

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20, Fax 056 442 18 73

bewegungsraume - brugg.ch

Kreativer Tanz für Kindergärtler
dienstags 15:20 - 16:20
freitags 13:30 - 14:30
Letizia Ebner 076 419 21 94

Community Yoga
Fr 11. September 18:15 - 19:30
Marina Rothenbach 076 364 80 15

Cantienica-Beckenbodentraining
Sa 19. September 14:00 - 17:00
Ursina de Vries 056 426 93 71

Komfortbett „Lift“
Jetzt zum Sonderpreis



- Das Anheben ermöglicht ein aufrechtes Verlassen des Bettes
- Sitz- und Liegeposition einfach per Knopfdruck verstellbar

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

Bei uns liegen Sie richtig:

- Parkett, geölt
- Kunststoffbeläge
- Laminat
- Textil
- Treppen



Herbert Härdi AG
Langmatt 35
5112 Thalheim
Tel. 056 443 29 40
Fax 056 443 28 83
www.haerdi-ag.ch

auffallend weitsichtig, wenn kurzsichtig:

bloesser



Brillen + Kontaktlinsen
Neumarkt 2, 5200 Brugg
056 441 30 46 / www.bloesser-optik.ch

SCHENKENBERGERHOF
Thalheim

Sommerwild aus einheimischer Jagd

Voranzeige: täglich Metzgete ab Mi 16. Sept.

Stefan Schneider,
Rest. Schenkenbergerhof
5112 Thalheim (Di geschlossen)
Reservation: 056 443 12 78

«Extra 21» als Ersatz für abgesagte Expo geplant

Expo Brugg Windisch 2021: Entweder gibts eine kleine feine – oder dann gar keine

(A. R.) – In der jetzigen Corona-Zeit sei es leider nicht realistisch, eine Expo durchzuführen, erklärt Markus J. Frey, Leiter der Geschäftsstelle vom Gewerbeverein Brugg, die Absage der «normalen» Expo 2021 im Schachen. An ihrer Stelle wolle man aber ein Alternativprogramm organisieren – und am 10. und 11. September 2021 die «Extra 21» zwischen Eisi und Fachhochschule ins Leben rufen.



Erste Rückmeldungen auf eine letzte Woche lancierte Umfrage stimmen Markus J. Frey vorsichtig zuversichtlich: «Wir brauchen 40 Aussteller, um an die Detailplanung gehen zu können – ich denke, das kriegen wir hin.» Ob die «Extra 21» grünes Licht erhalte, entscheide sich am nächsten Dienstag, 15. September.

Die Expo 21 ist tot – es lebe die «Extra 21»

Gewerbe soll die Stadt bespielen
«Wir möchten unser Gewerbe stärken und es den Einwohnern unserer Region präsentieren – gerade in dieser herausfordernden Zeit ist dies wichtig», schreiben die Organisatoren der Gewerbevereine Brugg und Windisch in besagter Umfrage. Und machen den Mitgliedern beliebt, mitzuwirken beim Besichtigen von neuen Wegen: eben der «Extra 21» als Ersatz für die abgesagte Expo 2021 (weitergehen solle es dann im gewohnten Rhythmus mit der Expo 2024.) «Der öffentliche Raum zwischen der NAB/Eisi und der Fachhochschule soll mit Präsentationsflächen exklusiv für die Gewerbetreibenden aus Brugg und Windisch bespielt werden, dabei

sollen die Geschäfte entlang der Route und insbesondere beim Neumarkt miteinbezogen werden», erläutern die Verantwortlichen das Konzept. Firmen können Openair ihr Geschäft zu günstigen Preisen zeigen, und wer möchte, könne auch ein Häuschen analog dem Weihnachtsmarkt mieten und/oder eigene Präsentationsmöglichkeiten erstellen. Für das gastronomische Angebot sollen Zelte organisiert oder überdachte Möglichkeiten gesucht werden. Auch einen Preisvorschlag enthält die Umfrage: 50 Franken pro Quadratmeter. Angesprochen wurden exklusiv Mitglieder der Gewerbevereine, allerdings könne interessierten Nichtmitgliedern eine Mitgliedschaft angeboten werden.

EVP

am 27.9.2020

URSULA FEHLMANN-BRÜTSCH
in den Bezirksschulrat

Cooler Gewinn dank «Affenhitze»

Regional-Kreuzworträtsel: Lydia Wernli aus Brugg gewinnt die 200 Franken zum August-Rätsel mit dem passenden Lösungswort



Lydia Wernli zeigt ihr hübsches 200er-Nötli – und rechts die von ihr geschaffenen Puppen im Jodler- und Trachtengewand.

(ihk) – «Diesen Betrag verwende ich, um mit meinen lieben Nachbarn essen zu gehen», sagt Lydia Wernli. Erfreut über den gewonnenen Betrag ist sie auch, weil sie so ihren aufmerksamen Nachbarn etwas zurückgeben könne. Sei es für den Einkauf oder das Schleppen der Kehrichtsäcke, ihre Nachbarn seien stets für sie da.

Die umtriebige 79-jährige ist vierfache Mutter und neunfache Grossmutter. In der Glasvitrine stehen die von ihr kreierten Puppen im Jodler- und Trachtengewand.

Ihre handwerklichen Hobbies musste sie leider aufgeben, da sie an der Makuladegeneration leidet – die Augen werden zunehmend schlechter. So könne sie auch nicht mehr Autofahren. Dies sei auch ein Problem gewesen, als ihr vor drei Jahren verstorbener Ehemann zur Therapie gefahren werden musste. Schon da konnte sie auf die Hilfe der Nachbarn zählen. Mittlerweile erfreut sie sich an Hörbüchern. Was ihr immer noch sehr viel Spass macht, ist das Musizieren mit ihrem Alphorn. Anfangs Oktober tritt sie im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Musik um 6» mit einem Jodelchor in der Stadtkirche Brugg auf.

Alles begann am Jodlerfest 1989
Amüsant ist die Geschichte, wie sie zum Alphornspielen kam: 1989 fand in Brugg das Jodlerfest statt. Lydia Wernlis Aufgabe war es, die Auftritte der «Alphörner» anzuzugeln. Ihr habe

dieses Instrument schon immer gefallen. Beim «Chäberfescht» in der Hofstatt, zu vorgerückter Stunde, traf sie auf zwei Alphornbläser aus dem Kanton Uri. Da sie früher häufig im Maderanertal in den Ferien war, kannten diese beiden auch ihr bekannte Leute aus dieser Gegend. Lydia Wernli fragte nach, ob sie das Alphorn ausprobieren dürfe. Und so blies sie morgens um 2 Uhr ihre ersten Alphornöne – auf dem Hofstattbrunnenrand stehend.

Gründerin der Alphorngruppe Wasserschloss
Kurze Zeit später entdeckten sie und ihr Mann ein Zeitungsinserat, mit welchem für einen Alphornbläserkurs geworben wurde. Sie sagten beide zu und kamen so zur Alphorngruppe Hausen. Später gründete Lydia Wernli die Alphorngruppe Wasserschloss. Sie absolvierte Kursleiter- und Jurorkurse, gewann drei Mal die Jahreskonkurrenz Nordwestschweiz. «Deshalb durfte ich auch den Wanderpreis behalten», sagt sie stolz. Während 20 Jahren trug Lydia Wernli in ihrem Wohnquartier Zeitungen aus, darunter das Bruggener und Badener Tagblatt oder die TV-Zeitschrift Tele.

Die «Affenhitze» ist vorbei – welches Lösungswort verbirgt sich wohl im

September-Rätsel auf S. 7

Brugg: Neuer Verein Pro Watersports Schweiz gegen SUP-Verbot in WZVV-Reservaten

(A. R.) – In Brugg wurde der neue Verein Pro Watersports Schweiz aus der Taufe gehoben. Dieser setzt sich für die Gleichstellung aller Wassersportarten ein. Anlass ist das drohende Verbot des Stand-up-Paddlings auf vielen Gewässern der Schweiz, während etwa Motorboote erlaubt bleiben. Hintergrund: Am 27. September wird über das Jagdgesetz abgestimmt – und im Verordnungsentwurf werden auch Änderungen der Wasser- und Zugvogelschutzverordnung («WZVV») vorgeschlagen. «Da wird das Stand-up-Paddling explizit in allen WZVV-Reservaten untersagt, dies zusätzlich zu den Kitesurfern und Geräten mit ähnlichem Störpotenzial», gibt Daniel Rey aus Brugg zu bedenken. Er wirkt als Vizepräsident – und ist sechsfacher Schweizer Meister im Kite-Surfen (Bild). Weitere Infos unter www.prowatersports.ch



Wir empfehlen zur Wahl in den Bezirksschulrat am 27. September 2020



Franziska Vogt Hausen AG
Key Account Manager
Vizepräsidentin Schulpflege

SVP Bezirk Brugg
www.svp-bezirk-brugg.ch



FDP
Die Liberalen
Bezirk Brugg

LISTE 3
18. Okt. 2020

2x
auf Ihre Liste

Reto Wettstein
«Mit Initiative für den Bezirk»
www.servicepolitiker.ch ...mehr als Partei – Politik ist Service.



Dr. Martina Sigg,
Grossrätin FDP,
Schinznach

«Unser Gesundheitssystem kann ohne die Fachkräfte aus Europa nicht funktionieren.»

NEIN
zur radikalen
Kündigungsinitiative

kündigung-nein.ch

Aargauer Komitee
NEIN zur Kündigungsinitiative
www.aargauerkomitee.ch

Liegenschaftspflege

Gesucht für private Liegenschaft: pensionierter Gärtner oder Landschaftsgärtner

Für Rasenmähen, Sträucher schneiden, Jäten, diverse Umgebungsarbeiten.
Alle 2 Wochen, 4-8 Std.
Wir freuen uns auf eine motivierte Person!
079 / 404 44 49

ZIMMERMUSIK I

11.09.2020
19.30 UHR
COLORES TRIO
FABIAN ZIEGLER, PERKUSSION
LUCA STAFFELBACH, PERKUSSION
MATTHIAS KESSLER, PERKUSSION

ORT: SALZHAUS BRUGG
VORVERKAUF ÜBER
WWW.SALZHAUS-BRUGG.CH

WWW.ZIMMERMANNHAUS.CH
WWW.SALZHAUS-BRUGG.CH

JEANNE G TEAM
COUTURE DESIGNER BOUTIQUE

Boutique-Neuheiten
Couture / Mode nach Mass
Änderungen

STAPFERSTRASSE 27.5200 BRUGG
056 441 96 65 / 079 400 20 80; www.jeanneg.ch

Sitzplatz

Florian Gartenbau

062 867 30 00

FLOHMARKT

Keller Antiquitäten & Flohmarkt
Samstag 12. Sept. + 19. Sept., 10 - 14 Uhr
Aarauerstrasse 45, Schinznach-Bad
Nebeneingang Volg-Laden, **1000 Sachen!**
Kommen Sie vorbei!

Maurer- und Gipserarbeiten
Reparaturen und vieles mehr.
P. Treier, Grütstrasse, 5200 Brugg
076 507 13 43 • treierpeter@gmx.net

Hauswartung & Allround Handwerker Service
Wand- und Deckenverkleidungen, Bodenlegerarbeiten, allgemeine Holzarbeiten, Reparaturen (Holz & Metall), Glaserarbeiten, Lösung von handwerklichen Problemen schwieriger Art
Oswald Ladenberger, Mobil 076 277 12 43

Umbauen oder Renovieren:
Plattenbeläge, Gipser- Maurerarbeiten!
Saubere Arbeit und ein fairer Preis sind für uns ein «Muss». J. Keller: Tel 078 739 89 49
mail: goeggs333@gmail.com

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Ausubarbeiten.
H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

Brugg: Ja zur Aaresteg-Planung

Die Planung eines Aarestegs zwischen Brugg und Umiken wird an die Hand genommen: Der Einwohnerrat hat dafür einem Kredit von knapp Fr. 60'000.– mit 33 Ja zu 12 Nein zugestimmt. Für Diskussionen sorgten die 20 Stellenprozente für die Kommunikation sowie die Schaffung einer Personalfachstelle von 80 %. Letztere wurde schliesslich auf 60 % reduziert: Der entsprechende CVP-Antrag setzte sich durch (Schlussabstimmung: 27 Ja, 21 Nein). Mit 25 Nein- zu 22 Ja-Stimmen abgelehnt worden ist die Stellenaufstockung um 40% beim Regionalen Zivilstandsamt Brugg. Genehmigt dagegen wurden Fr. 172'000.– für die neue



ROLAND FRAUCHIGER bisher
in den Grossen Rat

Liste 7

Remigen: Njet zum Jurapark

Die Gmeind hat den Beitritt zum Jurapark Aargau respektive den damit einhergehenden Jurapark-Fünfliber (jährlich 5 Franken pro Einwohner) abgelehnt. Dies äusserst knapp: 28 Ja-standen 29 Nein-Stimmen gegenüber. Mit 41 zu 15 genehmigt dagegen wurde der 54'500-Franken-Kredit für die Erarbeitung einer Remiger Ortsgeschichte.

Hochhauskonzept zurückgewiesen
Windisch: Der Einwohnerrat stimmt Rückweisungsantrag der SP zu – Postulat zur Verhinderung der Festsetzung Brugger Ast im Richtplan überwiesen

(ihk) – Der Gemeinderat muss in Sachen Hochhauskonzept nochmals über die Bücher: Der Einwohnerrat folgte dem Rückweisungsantrag von Fredy Bolt (SP) mit 20:17 Stimmen. Das absolute Mehr lag bei 19 Stimmen. Fredy Bolt attestierte dem Hochhauskonzept unter anderem gravierende Mängel, welches das Erscheinungsbild der Gemeinde auf Jahrzehnte prägen würde. Zudem sollte das Thema Hochhäuser, seiner Meinung nach, im Rahmen der gesamten Planung angeschaut werden. Er erwähnte dazu die Stadtraumplanung Brugg-Windisch sowie das Verkehrsprojekt Oase. Die vom Gemeinderat vorgeschlagene Variante 1 b, mit den ausgeklammerten Gestaltungsperimeter im Gebiet der Kabelwerke, hätte planerische Sicherheiten für Investoren und eine Festsetzung in der Nutzungsplanung bedeutet. Damit verbunden war ein Zusatzkreditantrag von 50'000 Franken. Vizeamann Rosi Magon sprach von einer Lücke in der Nutzungsplanung. Mit der Umsetzung des Hochhauskonzeptes würden Grundlagen rechtlich festgelegt, unter welchen Bedingungen Hochhäuser möglich wären. Im Vorfeld waren an zwei run-

den Tischen Meinungen und Befürchtungen der Einwohner abgeholt worden. Kritisiert wurden diese Veranstaltungen durch Miriam Aebischer (SP). Ihrer Meinung nach habe der Gemeinderat dort versucht, Mehrheiten zu finden. Diesen Vorwurf wies Rosi Magon klar von sich: Sie erklärte, der runde Tisch sei dazu da, lösungsorientiert zu arbeiten und keinesfalls auf eine Meinung hinzustreben. Als «gut» stufte Mathias Knecht (FDP) die Variante 1 b ein. Stefan Fehlmann (EVP) sprach von einem schwierigen Entscheid, da die Fronten links und rechts verhärtet seien.

Initianten befürchten noch mehr Verkehr
Die SP- und CVP-Fraktion wollen verhindern, dass die verkehrstechnisch geplante Zentrumsentlastung im Raum Brugg-Windisch – der sogenannte Brugger Ast – im Richtplan auf Stufe Festsetzung eingetragen wird. Ihr Postulat, womit sich der Gemeinderat gegen diesen Eintrag beim Kanton aussprechen soll, wurde mit 20:15 Stimmen überwiesen. Die Initianten befürchten, dass der Badener Ast für die Zentrumsentlastung im Raum Baden – auf Stufe Zwischenergebnis – nie gebaut wird.

Space Star: günstige ÖV-Alternative

Hausen: Auto-Gysi mit heissen Herbst-News – schon ab Fr. 13'750.– fährt man dem Corona-Virus «automatisch» ohne Maske davon



Der Kluge fährt nicht mehr ganz so gern im Zuge – da bietet sich der freche Space Star als behagliche Option an.

(A. R.) – «Der Space Star ist derzeit enorm beliebt», staunt Peter Gysi über die Verkaufszahlen. «Man merkt: Im Zuge der Corona-Krise finden immer mehr Pendler Gefallen an dieser günstigen Alternative zum ÖV», erklärt er. Tatsächlich kostet dieser «Flitzer für Gefitzte» mit monatlich 162 Franken rund die Hälfte eines GAs. Und mit unter 14'000 Franken ist er der preiswerteste Kleinwagen-Automat überhaupt – flankiert von fünf Jahren Garantie notabene.

Deshalb kam der Space Star bisher vor allem bei Junglenkern oder Zweitwagen-Interessenten besonders gut an. Nun schätzen ihn offenbar zunehmend auch effizienzorientierte Berufsreisende, denen der ÖV nicht mehr ganz geheuer ist, als praktische Möglichkeit, für etwas über 40 Franken pro Woche Pandemiesicher und ohne Mundschutz ans Ziel zu gelangen. Oder vielleicht, Stichwort wiederentdeckte Freiheit, auch mal spontan darüber hinaus. Weiter machen die ausreichende Knie- und Kopffreiheit, der ultrakurze Wendekreis sowie die gute Rundumsicht den flinken Kleinen ganz gross. Mehr Infos – etwa zum Fernlicht-Assistenten, der je nach Verkehrssituation automatisch auf- oder abblendet, zum Auffahrwarner mit Fussgängererkennung, zum Telefonfreisprechsystem oder zum Smartphone-spiegelnden Touchscreen – unter 056 460 27 27 oder www.autogysi.ch

Das stylische Kompaktwägelchen fasst verblüffende 900 Liter Laderaumvolumen, gehört der Energieeffizienz-Kategorie A an – und steht gerade auch angesichts der umfangreichen Ausstattung, die von Anfang an an Bord ist, geradezu exemplarisch für das vorteilhafte Preis-Leistungsverhältnis von Mitsubishi.

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!

PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter
Tel. 078 770 36 49

Elektroanlagen
Voice & IT
Automation

Service macht den Unterschied.

24 Std. Pikett
058 123 88 88
www.jostelektro.ch

JOST
Elektro AG

CENTURION TOWER
CAMPUS • BRUGG-WINDISCH

1½- bis 3½-Zimmer-Mietwohnungen
beim Bahnhof Brugg-Windisch

TAG DER OFFENEN TÜR
Samstag, 12. Sept. 2020, 10 - 13 Uhr
(Musterwohnung vorhanden)



- Wohnen über den Dächern von Brugg-Windisch (3. - 10. Stock)
- Moderner, hochwertiger Innenausbau
- Top zentrale Wohnlage
- Bezug Februar 2021

www.centurion-tower.ch

ERSTVERMIETUNG
Markstein AG
5401 Baden
Tel. 056 203 50 50
www.markstein.ch

markstein

FDP
Die Liberalen
Bezirk Brugg

18. Okt. 2020



Martin Gautschi
in den Grossen Rat
Die Wirtschaft sind wir alle

Zimmer streichen
ab Fr. 250.–
seit 1988
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

BÄCHLI AUTOMOBILE AG



www.baechli-auto.ch

5301 Siggental-Station 056 297 10 20

5300 Vogelsang
Tel. 056/210 24 45
Fax 056/210 24 46



Isidor Geissberger
Feuerungsfachmann
& Feuerungskontrolleur
mit eidg. Fachausweis

Brenner- & Heizungsservice aller Marken

Sudoku -Zahlenrätsel

7							8
	2		1				9
			6	4	7		
		9				4	
	1			8			5
		7				2	
			4		2		
3	6			5			4
8							3

Die Frösche in meinem Teich haben sehr verändert.
Gibt es eigentlich einen Arzt für Frösche?

Versuche es doch einmal mit einem Quacksalber!



PUTZFRAUEN NEWS

Politisiert von der unsicheren Brugger Altstadt

Hausen: Die SVP-Bezirksparteipräsidentin Tonja Kaufmann (33) steht Rede und Antwort

(A. R.) – Die Küchenchefin ist begeistert von der Brugger Metal-Band Burning Witches – und die E-Gitarre, die sie als Tattoo trägt, spielt sie auch.

Als Grossrätin macht sich die Hausener Frau Vizeammann unter anderem für die Anliegen der Gemeinden stark und wehrt sich gegen «versteckte Kostenverschiebungen» – das Wachstum der nicht beeinflussbaren Ausgaben sei heute schon «ein Wahnsinn».

Ein Dorn im Auge sind ihr einige gerade für Frauen bedrohliche Hotspots. Dass sie von einem solchen, nämlich von der unsicheren Brugger Altstadt, politisiert worden ist, verrät die vielschichtige Tonja Kaufmann ebenfalls im folgenden Interview.

Eine junge Frau, hübsch, fröhlich und rockig mit Tattoos, geht zur SVP. Wie ist es denn zu diesem Unfall gekommen?

Tonja Kaufmann: Das ist ganz und gar kein Unfall, sondern der Beweis dafür, dass junge Menschen, wenn sie etwas stört, das Problem zu lösen versuchen und sich entsprechend engagieren. Vor 16 Jahren war die Brugger Altstadt alles andere als sicher: immer wieder Schlägereien aus dem Nichts. Das hat mich politisiert – für mich ist die SVP nun mal die einzige Partei, die meine Ansichten in der Ausländer- und Sicherheitspolitik vertritt.

Apropos Tattoo: Ihren Oberarm zielt eine grosse Gitarre. Was hat es damit auf sich?

Tonja Kaufmann: Kein Tag vergeht bei mir ohne Musik, dies schon seit Kindertagen. Die Gitarre auf meinem Oberarm spiele ich unterdessen selber: eine Fender Stratocaster JG93/94. Ich reise oft an Hardrock- und Metal-Konzerte und lerne von den ganz grossen Stars, aber auch einheimische Bands wie die Brugger Burning Witches begeistern mich. Übrigens: Auf dem Fuss trage ich das Wasserschloss – meine Tattoos sind alle ein Abbild von Dingen, die mir etwas bedeuten, und die ersten Entwürfe habe ich immer selber gezeichnet.

Bei den letzten Grossratswahlen holte die SVP den vierten Sitz mit Ihnen. Das dürfte jetzt eng werden...

Tonja Kaufmann: Klar, einfach wird es nicht, den vierten Sitz zu halten. Jedoch ist die ganze Liste der SVP Bezirk Brugg bereit, in diesem Wahlkampf alles zu geben. Ausserdem bin ich der Meinung, dass wir eine stärkere Liste haben als auch schon, die Regionen sind besser abgebildet – und alle Kandidierenden kennt man bereits.

Man wird den Eindruck nicht los, dass bei Euch in der Fraktion die Affäre Riner-Iten noch nachwirkt – täuscht das?

Tonja Kaufmann: Die Einzigen, die einen ständig an die Querelen erinnern, sind die Presseleute, wenn sie wieder einmal nicht wissen, was sie schreiben sollen. Wir arbeiten ganz normal, wie vorher auch.



Tonja Kaufmann vor ihrer geliebten neuen Mehrzweckhalle in Hausen, für die sie sich jahrelang engagiert hat – «die kenne ich fast besser als meine eigene Wohnung», lacht die Schulressort-Leiterin.

Als Hausener Vizeammann mögen Sie durchaus tatkräftig rüberkommen – aber aus «Aarau» habe ich die letzten vier Jahre nicht viel gehört von Ihnen. Warum verstecken Sie sich da?

Tonja Kaufmann: Verstecken tu ich mich garantiert nicht, jedoch ist es immer ein Abwägen, ob sich ein Vorstoss lohnt oder die Thematik auch anderweitig gelöst werden kann. Denn jeder Vorstoss verursacht ja auch Kosten. Und nur um des Vorstosses willen etwas aus der Zeitung abzuschreiben, dafür gebe ich mich nicht her.

Wofür haben Sie sich denn eingesetzt?

Tonja Kaufmann: Für konkrete Lösungen von Problemen eben. Die Interpellation Bünfeld etwa hat ganz klar aufgezeigt, wie unprofessionell das BVU arbeitet (Der Gemeinderat Hausen wollte die Bünfeldstrasse für den motorisierten Verkehr öffnen – da gabs zunächst grünes Licht von der einen Abteilung, später dann ein rotes von einer anderen, Red.). Solche Dinge schaden langfristig der Glaubwürdigkeit des Kantons. Um dies zu lösen, arbeite ich aktuell fraktionsübergreifend an einem Vorschlag, der dann nicht eine riesige Kostenwelle verursacht. Auch das Thema Medien und Informatik-Weiterbildungen war mir sehr wichtig, es kann ja nicht sein, dass der Kanton einen neuen Lehrplan vorgibt und die Weiterbildungen dann komplett ausgebucht sind. Da sich mit der Antwort des Regierungsrates gleichzeitig die FHNW bei mir gemeldet hat, konnte ich eine Lösung finden für das Problem und den Vorstoss zurückziehen.

Beim Energiegesetz, über das wir am 27. September abstimmen, heisst wieder mal alle-gegen-die-SVP – weshalb sträuben Sie sich so dagegen, dass Energie sparsam eingesetzt und erneuerbar hergestellt werden soll?

Tonja Kaufmann: Wir befürworten klar einen ökologisch verträglichen und CO₂-armen Ressourcen- und Energieeinsatz. Aber wir haben im Vergleich zu anderen Kantonen bereits ein fortschrittliches Energiegesetz. Der Eingriff in die Freiheitsrechte finde ich erschreckend. Ausserdem würde ein riesiger Bürokratie-Irrsinn aufgebaut – und von den Mehrkosten für die Haushalte spricht sonst auch keiner.

Was sind die Herausforderungen der nächsten Jahre?

Tonja Kaufmann: Die Finanzlage wird uns auch in der nächsten Legislatur weiter beschäftigen, insbesondere jetzt mit den neuen Belastungen infolge von Corona. Die Stärkung der Gemeindeautonomie ist mir ein wichtiges Anliegen. Insbesondere die versteckten Kosten wie bei der Einführung vom Lehrplan 21 gilt es zu eruieren und dann auch transparent zu machen. Die Gemeinden können sich weitere versteckte Verschiebungen schlicht nicht leisten. Das Wachstum der nicht beeinflussbaren Kosten ist jetzt bereits ein Wahnsinn.

Worauf wollen Sie sonst noch den Fokus legen?

Tonja Kaufmann: Ich setze mich weiterhin für ein erfolgreiches Bildungssystem ein. Aktuell bei der neuen Schulführung, denn es ist wichtig, dass wir effizienter werden und Geschäfte nicht eine Doppelschleife machen müssen. Für die Region wird sicher die Wahl des Mittelschulstandortes für Gesprächsstoff sorgen. Da bin ich gespannt auf die Auslegung des Regierungsrates. Und ja, mir sind nach wie vor einige Hotspots ein Dorn im Auge. Es kann ja nicht sein, dass man sich besonders als junge Frau einschränken muss, weil sich einige nicht benehmen können.

Neueröffnung am 28. September



moveo-fitness.ch

Dank dem wirkungsvollen Moveo-Trainingskonzept stehen dir jederzeit unsere speziell ausgebildeten und erfahrenen Coaches zur Seite. Wir verbinden neueste sportwissenschaftliche Erkenntnisse und hochmoderne Fitnessgeräte mit der Einfachheit unseres Konzeptes, um dir eine völlig neue Trainingserfahrung zu bieten.

Aarauerstr. 20, 5116 Schznach-Bad, 056 210 01 01

Metzgete mal anders

an den Abenden vom Mi 9. und Do 10. Sept.



"Vom Schnörkli bis zum Schwänzli"

Fleisch in seiner ganzen Vielfalt von den glücklichen Freiland-Säuli des Scherzer Bronnehofs.

"S'hät solangs hät" – und Platzzahl beschränkt.

Reservieren Sie sich Ihren Tisch unter

056 450 11 11 / info@gasthaus-zur-waage.ch



Gasthaus zur Waage

Zürcherstr. 15, Windisch; www.gasthaus-zur-waage.ch

BRUGGER LITERATUR-TAGE

18.–20. September 2020

Programm und Reservation Gratis-Tickets: www.literaturtage.ch



**Carolin Callies
Martin R. Dean
Anne-Marie Kenessey
Julia von Lucadou
Melinda Nadj Abonji
Matthias Nawrat
Robert Prosser
Usama Al Shahmani
Natascha Wodin
Ivna Žic**

Schlusspurt beim Post-Umbau

Brugg: Filiale an der Bahnhofstrasse 11 bald in modernem Look – und mit neuen Öffnungszeiten



Das Teamleiter-Duo Alexander Schneeberger (l.) und Sergio Passalacqua freut sich darauf, wenn die Post Brugg ab dem 21. September in neuem Glanz erstrahlt.

(A. R.) – «Jeden Tag sieht es anders aus hier», schmunzelt Co-Teamleiter Sergio Passalacqua – noch laufen die Umbauarbeiten auf Hochtouren. Ab Montag, 21. September, werden sich die Kundenräumlichkeiten dann hübsch aufgefrischt präsentieren: mit viel Holz und hellen Farben.

Die seit dem 10. August begonnene Umgestaltung findet vor allem in den Randstunden statt, insbesondere am Abend, zumal die Filiale stets geöffnet bleibt. In Brugg setze die Post, die dafür schweizweit rund 40 Mio. Franken in die rund 300 eigenbetriebenen Filialen investiere, ihr neues Gestaltungskonzept zum ersten Mal im Bezirk und zum achten Mal im Kanton Aargau um, erklärt Markus Werner, bei der Post zuständig für die Kommunikation der Region Nord. Die Post Brugg richte zudem neu vor

dem Eingang einen separaten Raum ein, der rund um die Uhr zugänglich sei: «In dieser 24-Stunden-Zone stehen», so Werner, «künftig zwei Postomaten, ein Einzahlungsautomat sowie ein My Post 24-Automat zur Verfügung.» Dieser ermögliche es, Pakete auch ausserhalb der Öffnungszeiten aufzugeben und abzuholen (der My Post 24-Automat, der bisher auf der Südseite des Bahnhofs Brugg installiert war, werde hingegen Ende November 2020 aufgehoben).

Die Filiale Brugg öffnet ab dem 21. September morgens unter der Woche eine Stunde später und am Samstag eine halbe Stunde später als bisher: also von Montag bis Freitag von 8.30 bis 18.30 Uhr und am Samstag von 8.30 bis 12 Uhr. Weiterhin zum Angebot gehören eine Postfachanlage und eine separate Annahmestelle für Geschäftskunden mit grösseren Volumina.

Workshops zur Aufwertung der Hofstatt

Unter dem Titel «Belebte Wohn-Altstadt» wurde in Brugg im 2019 das Altstadt-Entwicklungsleitbild erarbeitet. Eine definierte Massnahme ist die Aufwertung der Hofstatt mit Sitzgelegenheiten und einer Neugestaltung des Zugangs zum Salzhaus. Damit nun die Bedürfnisse aller interessierten Personen in die Projektentwicklung miteinflüssen und zu einem Vorprojekt ausgearbeitet werden können, finden am 22. September und am 3. November 2020 von 19 bis ca. 21.30 Uhr zwei Workshopveranstaltungen im Salzhaus statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen limitiert. Interessierte Personen sind gebeten, sich bis zum 18. September 2020 für beide Veranstaltungen per E-Mail an bigna.luethy@brugg.ch oder unter Tel. 056 461 76 33 anzumelden. Gestützt auf die Ergebnisse des ersten Workshops erfolgt am zweiten Workshop eine vertiefte Weiterbearbeitung.

FDP
Die Liberalen
Bezirk Brugg

LISTE 3
18. Okt. 2020

2x
auf Ihre Liste

BISHER

Titus Meier

in den Grossen Rat

Die Wirtschaft sind wir alle.

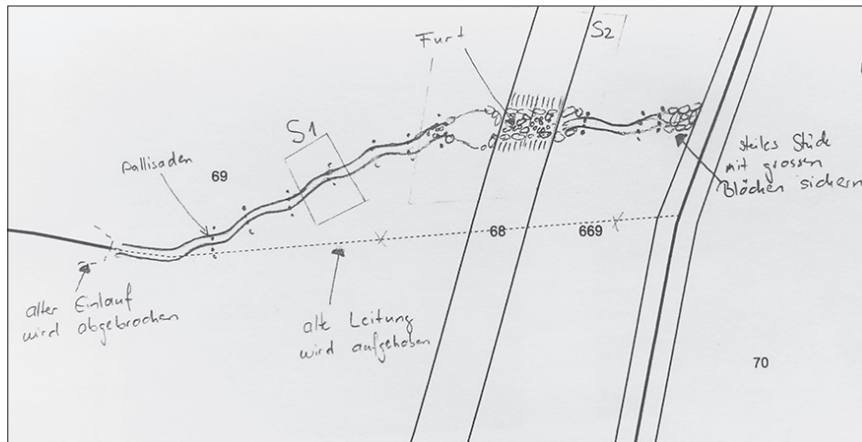
titus-meier.ch

Bözberg: Glunggen für Unken

Naturschutzprojekte von Privaten und Kanton

(rb) – Zwei «naturschutzorientierte» Bauprojekte liegen gegenwärtig in der Gemeinde Bözberg auf. Im einen sucht die Korporation Gemeinbich um die Bewilligung eines Weihers und zweier Tümpel im Birch unterhalb Egenwil nach – und im anderen beantragt die Abteilung Landschaft und Gewässer des Kantons Aargau um die Bewilligung für eine Bachöffnung im Guet in der Nähe des Itelenbachs. Kosten tut das eine Fr. 10'000.–, das Bachprojekt Fr. 15'000.–.

Drei Biotope, zwei kleinere Tümpel und ein rund 40 m² grosser Weiher, sollen im von Privaten besessenen Waldstück Gemeinbich auf der knapp 13 ha grossen Fläche im Bereich des Krebsbachs entstehen. Projektverfasser ist Forstverwalter Oliver Frey, Villigen, der auch den Pflegevertrag für diese Einrichtungen eingegangen ist; Zahler ist die Abteilung Wald des Kantons, die Fr. 10'000.– aufwendet. Mit diesem Projekt sollen Lebensräume für Gelbbauchunke, Geburtshelferkröte und zahlreiche anderen bedrohte Arten aus dem Wasser- und Feuchtbereich geschaffen werden – Glunggen für Unken eben. Die geplanten Biotope werden natürlich und ohne jegliche Verbauungen angelegt. Statt einer



Die Bauskizze von Marina Andres vom Kanton zeigt auf, wie der Bach teilweise wieder zutage gefördert wird.

Folie sind rund 40 cm Tonschichten zur Abdichtung vorgesehen. Speziell hervorgehoben wird im Bewilligungsdokument, dass allfällige Beschwerdeverfahren für den Einsprecher ein Kostenrisiko bergen.

Mit einer Furt den Weg queren

Um eine bessere Vernetzung des Gewässers und eine ökologische Aufwertung zu erreichen sowie die Unterhaltskosten zu senken, will der Kanton im Gebiet

«im Guet» auf 40 Meter Länge die Bachleitung entfernen und als offenes Bachgerinne gestalten. Beim bestehenden Strässchen wird eine Furt und vor dieser ein Geschieberückhalt mit einer flacheren Stelle gebaut. Der Wiesenbach wird offen geführt und nach den Bauarbeiten begrünt. Hier entstehen Aufwendungen von Fr. 15'000.– die der Kanton (65 %) und die Gemeinde (35 %) zahlen. Der Kanton bezeichnet die Renaturierung als ökologisch wertvoll.

Jetzt den Centurion Tower von innen sehen

Brugg-Windisch: Am Tag der offenen Tür vom Samstag, 12. September (10 – 13 Uhr) können die ersten neuen Mietwohnungen besichtigt werden



(pd) – Wer eine tolle, moderne Mietwohnung mitten in Brugg-Windisch sucht, wird im Centurion Tower sicher fündig. Mit dessen Realisierung sind gleichzeitig 116 neue Miet- und Eigentumswohnungen mit fantastischem Ausblick ins Grüne oder über die Stadt entstanden. Die Eigentumswohnungen sind alle bereits seit längerer Zeit verkauft. Die Erstvermietung der 1½- bis 3½-Zimmer-Mietwohnungen ab dem 3. bis 10. Stockwerk ist gut gestartet. Die Wohnungstypologie wird durch einen fließenden Grundriss charakterisiert. Die funktionalen Grundrisse sowie die ausgesuchten Materialien mit hochwertigem Eichenparkett in den Mietwohnungen werden gehobenen Ansprüchen an das Wohnen gerecht. Die privaten Räume sorgen durch die Anordnung für eine dezente Raumeinteilung und ermöglichen verschiedene Blickbezüge. Jede Wohnung ab dem 5. Stockwerk verfügt über grosszügige Fensterfronten und einen Aussenbereich in Form einer Loggia.

www.centurion-tower.ch
Erstvermietung: Markstein AG, Haselstr. 16, 5401 Baden, 056 203 50 50, www.markstein.ch, baden@markstein.ch

Die Mietwohnungen werden ab Februar 2021 bezugsbereit sein. Ein Highlight sind sicher die Loggias, die einen fantastischen Ausblick bieten (Bild unten) – und dank der überhöhen Fenster präsentieren sich die Räume leicht und luftig



Von Mord und Leidenschaft

Museum Bözberg: Am Sonntag liest Peter Hosli aus «Revolverchuchi» – Mordfall Stadelmann»

(Hans Lenzi) – Vor über 60 Jahren erschütterte ein rätselhafter Mord die Region. Seine Wurzeln reichen bis auf den Bözberg. Hier wuchs der Täter auf, und hier fallierte die Polizei bei ihrer Arbeit. Trotzdem kam die Wahrheit ans Licht. Eine Geschichte über Armut, Leidenschaft und Überforderung.

Autor Peter Hosli hat den Plot packend nacherzählt. Am 13. September 2020, 16 Uhr, wird er im Museum Bözberg aus seinem Roman «Revolverchuchi» lesen und so den Interessierten den «Mordfall Stadelmann» näher bringen.

Helvetisch-norwegisches Drama

1500 Seiten Gerichtsakten lagern über diesen Mordfall im Staatsarchiv Aarau. Diese sichtete Historiker Hosli mit grossem Fleiss. Und erzählt nicht nur ein grausames Verbrechen nach, sondern verfasst gleichzeitig eine spannende Milieu- und Gesellschaftsstudie über die damalige Zeit.

Und darum gehts: Der in Mönthal Heimatberechtigte Max Märki erlebte eine schwierige Jugendzeit. Die Stiefmutter schlägt. Wärme ist in der Familie nicht zu tanken. Er lernt Gipsler, hei-

ratet früh und lebt mit Frau und den drei Kindern im Unterbözberg. Bald ist die Ehe zerrüttet.

Da kommt die junge Norwegerin Ragnhild Flater gerade recht: Selber einsam in fremdem Land, arbeitet sie als Hilfsköchin in Luzern. Eigentlich wäre sie gerne Krankenschwester geworden. Märki und Flater treffen und verlieben sich. Den in Norwegen zurückgebliebene Freund verdrängt die Nordländerin. Die Liebenden planen die Auswanderung nach Amerika. Bloss: Das Geld fehlt.

Über ein Lockinserat versucht der 25-jährige Märki, einen Autoverkäufer abzuzocken. Der Kontakt kommt zustande, doch dann läuft plötzlich alles aus dem Ruder. Das Opfer Peter Stadelmann, Mitglied einer Freikirche, wird von den Tätern mit einem Wagenheber traktiert, halbtot geschlagen und am Schluss übers Brückengeländer des Aareübergangs zwischen Birnenstorf und Mülligen «entsorgt». Im November 1957 stellt sich das Paar.

Damals ist nicht heute

Neben der reinen Tat schildert der Autor an manchen Stellen, wie sich das Leben damals abspielte. Jüngeren Zeit-

genossen sind diese Gegebenheiten eher unbekannt, ältere können sich noch gut in jene Jahre einfühlen.

Zum Beispiel an den Umstand, dass Telefonapparate noch eine Seltenheit waren und man sich einen solchen mit den Nachbarn teilen musste. Oder die ziemlich hanebüchene Art, ungewollte Schwangerschaften zu beenden: Seifenlauge und ein Schlauch waren die Werkzeuge der Wahl zur illegalen Tat. Oder schlicht die grosse Armut vieler Menschen und das Nichtvorhandensein sozialer Netze. Gleichzeitig war es die Zeit des Aufbruchs nach dem grossen Krieg.

Solches und manches mehr lässt Peter Hosli Revue passieren. Und versetzt die Geschichte immer auch mit Beispielen aus der Episode des damaligen Kalten Kriegs: Dem Start des UdSSR-Satelliten Sputnik, dem aufkommenden Wirtschaftsboom oder die Stürmung der Hitparade durch Elvis Presley. Als international versierter Journalist hat Hosli diese regionale True-Crime-Story aus seinem Heimatkanton gepackt und fasziniert, das spürt man deutlich. Die Zuhörenden an der Lesung sicherlich auch.

Reduced to the max

Weinbau Hartmann AG, Remigen: Am Sensus-Fest (12. / 13. Sept.) liegt der Fokus vor allem auf dem Wesentlichen: dem Rebensaft



Ruth und Bruno Hartmann mit einem Prosit aufs Sensus-Fest (Samstag, 12. September, 9 – 18 Uhr, Rebungang mit Bruno Hartmann um 11 und 14 Uhr; Sonntag 13. September, 10 – 18 Uhr, Mittagskonzert ab 11 Uhr mit der Eigenämter Blaskapelle, Rebungang mit Bruno Hartmann um 13 und 15 Uhr)

(pd / Reg) – Während der Corona-Pandemie machten Ruth und Bruno Hartmann zum einen mit einer fruchtigen Innovation von sich reden: mit dem neuen Premiumwein Capra 2018 (Etikette rechts). «Die Assemblage hat sich gut etabliert und spricht vor allem auch die jüngere Generation an», freuen sie sich. Zum anderen sorgte für Aufsehen, als in Remigen die weltweit neueste Sprühdrohne zum Schutz der Reben vor Mehltau eingesetzt wurde.



Apropos Capra: Der springende Steinbock, Symbol des neuen Weins und Wappentier von Remigen, schmückt jetzt als Skulptur den Degustations- und Verkaufsraum des Weinguts Hartmann. Der Holzbildhauer Daniel Cotti aus Ramosch GR schuf die Figur.

«Der "neuen Normalität" in Corona-Zeiten tragen wir beim traditionellen Sensus-Fest Rechnung, indem wir uns auf die Degustation und den Verkauf, die kleine Festwirtschaft sowie die Kellerbesichtigung beschränken – und auf eine Abendunterhaltung verzichten», erläutern Ruth und Bruno Hartmann ihren Reduced-to-the-max-Ansatz. Ein Highlight sind sicher auch die Rebungang-Besichtigungen auf dem interessanten Remiger Reb- und Kulturweg

unter der persönlichen Führung von Bruno Hartmann. Er zeigt die nachhaltigen Anbaumethoden des Weingutes. Nach dem Sensus-Fest steht der Leset untermittelbar bevor. «Er verspricht beste Qualitäten, nicht zuletzt, weil wir und unsere Traubenlieferanten uns für eine rigorose Mengenbeschränkung entschieden haben», betont Bruno Hartmann. www.weinbau-hartmann.ch

Martini-Treff 2020 abgesagt

Aufgrund der aktuellen Restriktionen für grössere Veranstaltungen und wegen der unsicheren Aussichten verschiebt KMU Region Brugg den für den 12. Nov. geplante Martini-Treff um ein Jahr. Die für 2020 geplante Referentin Katja Gentinetta konnte auch fürs Verschiebedatum verpflichtet werden, und auch die Gäste des Podiumsgesprächs (etwa Landammann Markus Dieth) haben ihre Teilnahme zugesagt.

Margrit Mascolo verabschiedet

26 Jahre lang wirkte Margrit Mascolo als Katechetin im katholischen Kirchenzentrum Paulus Birrfeld und später im ganzen Pastoralraum Region Brugg-Windisch. Hunderte von Kindern und Jugendlichen bereitete sie auf die Erstkommunion und Firmung vor. In einem feierlichen Gottesdienst wurde Margrit Mascolo, die Ende September in den Ruhestand geht, am Sonntag in der Pauluskirche in Lupfig verabschiedet.

11.11. Gebenstorf, Häxebocknacht und Fasnachtstour abgesagt

Die Häxenschränzer Gäbistorf haben angesichts der grossen Corona-Unsicherheit entschieden, die Fasnachteröffnung vom 11.11., die Häxebocknacht vom 23. Januar 2021 in Gebenstorf sowie ihre Fasnachts-Tour 2020/2021 abzusagen. «Es war kein leichter Entscheid, jedoch sehen wir keine Alternative dazu. Es wäre nicht möglich gewesen entsprechende Schutzkonzepte umzusetzen, die eine unbeschwerte Fasnacht bei gleich-

zeitigem Schutz vor dem Corona-Virus ermöglicht hätten», teilt Präsident Yves Wiedemeier mit. Das Wohl und die Gesundheit der Gäste sowie der Mitglieder und deren Familienangehörigen stehe immer an erster Stelle. Die Fasnachteröffnung am 11.11. ist der grösste Gratis-Anlass in Gebenstorf – und die Häxebocknacht ist mit rund 1500 Gästen jeweils einer der publikumsstärksten Fasnachtsbälle in der Region.



Max Märki am 10. Dezember 1958 am Gericht in Aarau. Am Sonntag, 13. September, ist das Museum in Kirchbözberg ab 15 Uhr geöffnet (freier Eintritt, Maske obligatorisch).





Vegane Ledertaschen selber machen

Aktion der Obrist Bernina Nähcenter Brugg & Frick



(pd) - Das Nähen erlebt einen Aufwind. Doch nicht nur textile Schutzmasken sind beliebt, auch modische Accessoires aus neuartigen Materialien sorgen diesen Herbst für Aufsehen. Das Bernina-Nähcenter mit den Standorten Brugg und Frick schenkt Kundinnen und Kunden beim Kauf einer neuen Nähmaschine bis zu 700 Franken plus ein exklusives Näh-Set für die hochwertige vegane Ledertasche, welche vom Schweizer Designer Francesco Rossi (Bild oben rechts) speziell für Bernina entworfen wurde. Zur Auswahl stehen sieben frische Farben: vom spätsommerlichen Gelb über Alt-Rosa bis zum zeitlosen Schwarz. Individualisierungen, wie die Variation «Herren-Shopper» oder das Sticken von Monogrammen sind

den kreativen Selfmade-Designern überlassen. Es hat solang's hat. Das Set enthält alle Teile bereits zugeschnitten, so dass sie bereit zum Vernähen sind. Mitgeliefert wird eine Nähanleitung mit Tipps und Tricks, die Schritt für Schritt bei der Umsetzungen helfen. Zudem stellt Bernina eine ausführliche Videoanleitung des Vegan Shoppers auf YouTube. Der Vegan Shopper besteht aus «veganem Leder», welches aus natürlichen und synthetischen Fasern hergestellt wird und aus Pet-Recycling-Stoff, welcher in einem neuartigen Prozess aus alten Pet-Flaschen gewonnen wird. Obrist Bernina Nähcenter Brugg (056 442 13 30) und Frick (062 871 17 14) www.naehkultur.ch

Die Abenteuer des Don Quixote im Brugger Odeon

Don Quijote und Sancho Pansa in der Schweiz. Sie sind Narren und darum frei. Sie kämpfen gegen Pfeffermühlen und Windparks. Aus dem Tickack der Uhr wird die Taktik des Fussballtrainers. Bachmann pupft am Cello, Diener an seinem Bart. Diener schleudert Worte ins Publikum, Bachmann seinen Bogen aus Pferdehaar. Der Slam Poet und der Cellist erzählen vom Abenteuer des Lebens, vom heldenhaften Kampf für eine bessere Welt und mehr.



Freitag 11. September 20.15 Uhr Eintritt 30 / 15
Saisoneroöffnung mit Diener & Bachmann.



Limmatbrücke wird saniert

Bauarbeiten bei der Verbindung zwischen Turgi und Untersiggental (Bild; Schöneggstrasse) haben begonnen

(pd) - Die Limmatbrücke zwischen Turgi und Untersiggental wird erneuert. Die Vorbereitungsarbeiten sind am Montag gestartet. Der Verkehr wird einseitig durch die Baustelle geführt. Gleichzeitig wird die Stützmauer Hölzli in Untersiggental instandgesetzt und der Belag am Knoten Guet saniert. Diese Arbeiten begannen ebenfalls gestern - und dauern bis Ende Juli 2021.

Der Kanton saniert drei Bestandteile der Kantonsstrasse zwischen Turgi und Untersiggental. Das erste Teilprojekt ist die Limmatbrücke, die Turgi und Untersiggental verbindet. Die Abdichtung und der Belag der rund 74 Meter langen Brücke sind aus dem Jahr 1978 und werden komplett ersetzt. Seit dem Bau wurde der Belag nicht erneuert. Nun hat der Belag Deformationen und Risse und auch die Abdichtung ist nicht mehr gewährleistet.

Mit der Sanierung werden die Fahrbahnübergänge auf beiden Seiten ersetzt und die Fahrspuren der heutigen Norm angepasst. Dadurch, dass der Konsolkopf um 50 Zentimeter verschoben wird, kann die Velo- und Fusswegbreite ebenfalls verbessert werden. Die

Sanierung der Brücke ist voraussichtlich Ende Juli 2021 abgeschlossen. Das zweite Teilprojekt ist die Instandsetzung der Stützmauer Hölzli in Untersiggental. Von total 220 Meter werden 130 Meter der Schwergewichtsmauer erneuert. Die Betonoberfläche wird minimal aufgeraut und eine neue Vorsatzschale in Beton erstellt. Diese Massnahme wird nur in dem Bereich ausgeführt, wo die Stützmauer auch tatsächlich als Stützmauer beansprucht wird. Die nur etwa 50 Zentimeter hohen Betonriegel werden nicht erneuert. Diese Arbeiten dauern bis Dezember 2020. Die Belagssanierung am Knoten Guet in Turgi ist das dritte Teilprojekt. Hier werden die Deformationen vom Belag abgefräst und erneuert. Diese Arbeiten werden aber erst im Mai 2021 ausgeführt und sie dauern nur einen Monat. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 2 Millionen Franken, wobei die Brücke und die Stützmauer 1,8 Million Franken kosten und der Gemeindeanteil beim Knoten mit 200'000 Franken veranschlagt sind.

«Es hätte Bewerber mit Lehrerdiplom gehabt»

Gerü Müller Schulleiter in Brugg: Komitee «Schulleiterwahl überprüfen!» fordert erneut Rücktritt der Schulpflege

(Reg) - Mit «Schwache Schulpflege auf dem hohen Ross» ist die jüngste Medienmitteilung des von Roger Haudenschild (FDP) und Miro Barp (SVP) präsierten Komitees betitelt. Die Schulpflege habe - nach sechs Wochen - nur gerade mal 12% der an sie gerichteten Fragen einigermaßen beantwortet. Fazit: «Eine solche Schulpflege ist nicht einmal ihr Sitzungsgeld wert und soll in globo zurücktreten. Man kann sie demnächst auch aufheben.»

Die «Antworten» seien «im Wesentlichen nicht brauchbar», weil die Schulpflege im Stile von «wir haben diesbezüglich nichts weiter hinzuzufügen» gar nicht auf sie eingehe. Oder es heisst: «Die Fragen 2. bis 6. beantworten wir unter Einhaltung der Empfehlungen des BKS wie folgt: Die gesetzlichen Regelungen zum Amtsgeheimnis, zum Persönlichkeitsschutz der betroffenen Person sowie zum Datenschutz verwehren es der Schulpflege, generell über Anstellungsverfahren Auskünfte zu erteilen.»

Da wollte das Komitee unter anderem wissen, ob Gerü Müller die Lehrberechtigung für die Schulstufen am Schulhaus Bodenacker habe und wieviele Personen sich beworben hätten, die über eine solche verfügten. Fragezeichen machte es auch zu Gerü Müllers (noch) fehlender Schulleiterausbildung.

«Genug Bewerbungen für ein zweistufiges Auswahlverfahren» Was die Schulpflege in ihrer Antwort allerdings schreibt: «Es gingen genug Bewerbungen für ein zweistufiges Auswahlverfahren ein, also zwei Runden für die Bewerber und Bewerberinnen, welche in die engere Wahl gekommen sind.» Und: «Die Wahl auf Gerü Müller fiel aufgrund seiner im Bewerbungsprozess dargelegten und präsentierten fachlichen wie auch menschlichen Kompetenzen. Er hat alle ihm gestellten Aufgaben lückenlos und ergebnisorientiert bearbeitet und vorgestellt. Er erfüllt somit die an ihn gestellten Anforderungen als Schulleiter und hat die im Bewerbungsprozess einbezogenen Personen ent-

sprechend überzeugt. Involviert waren Vertreter der Schulleitungskonferenz, eine Delegation der Lehrerschaft des Schulhauses Bodenacker sowie natürlich die Schulpflege. Es bestand Einigkeit bei dieser personellen Entscheidung.»

«Kein Abschluss im pädagogischen Bereich»

Leider wolle auch Gerü Müller will nicht zur Klärung der Fragen beitragen, so das Komitee. «Er hüllt sich in seinem öffentlichen Amt in Stillschweigen. Er wurde von dieser Schulpflege einstimmig ohne Enthaltung gewählt. Nun hat er es offenbar nicht mehr nötig.» «Man muss annehmen, dass Gerü Müller keinen Berufsabschluss hat, namentlich keinen Abschluss im pädagogischen Bereich», folgert das Komitee. Das habe die Schulpflege im Inserat auch nicht gefordert. «Man reibt sich die Augen, wie so jemand Schulleiter und damit Vorgesetzter von Lehrpersonen eines Schulhauses werden kann. Für den Kanton ist das in Ordnung. Obwohl es Bewerber mit Lehrerdiplom gehabt hätte.»

Lupfig: Kirchenzentrum mit Wohnen

Windisch: Ausstellung der Wettbewerbs-Beiträge im Kirchenzentrum St. Marien (18.- 20. Sept.)

(pd / DF) - In Lupfig soll ein neues katholisches Kirchenzentrum entstehen. Rund um die bestehende Pauluskirche sind ein neues Gemeinschaftszentrum, mehrere Wohneinheiten, öffentlich genutzte Bereiche und Begegnungszonen geplant. Träger des dafür ausgeschriebenen Projektwettbewerbs sind die Römisch-katholische Kirchgemeinde Brugg und die Wohnbaugenossenschaft «Faires Wohnen». Nun sind die eingereichten Modelle in einer Ausstellung in Windisch von Freitag, 18. bis Sonntag, 20. September zu sehen.

Zur Realisierung des innovativen Bauprojektes wird in der Kirchgemeinde-Versammlung der Römisch-Katholischen Kirchgemeinde Brugg vom 1. Dezember 2020 den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern ein in der Höhe noch zu definierender Projektierungskredit zur Entscheidung vorgelegt werden.

Endlich weg vom Provisorium

Das «Paulushuus», Büro- und Versammlungsraum des Kirchenzentrums Paulus in Lupfig besteht seit über 25 Jahren als Provisorium und muss dringend ersetzt werden. Für die Neugestaltung des katholischen Zentrums wurde darum im Sommer 2019 ein Projektwettbewerb ausgeschrieben.

«Leuchtturm» der kirchlichen Präsenz

Die Römisch-Katholische Kirchgemeinde Brugg, Trägerin des Kirchenzentrums in Lupfig, wollte nun nicht einfach einen adäquaten Ersatz schaffen, sondern innovativ wirken und den kirchlichen Treffpunkt für Katholiken im Birrfeld-Eigenamt aufwerten. Zur Realisierung dieser Idee fand sie in der 2015 gegründeten Kirchlichen Wohnbaugenossenschaft im Aargau «Faires Wohnen» die ideale Partnerin. Diese will mit dem Projekt in Lupfig als erstes Projekt dieser Art im Aargau eine Art «Leuchtturm» für kirchliche Präsenz in der Gesellschaft errichten.

Als gemeinsames Ziel beider Institutionen wurde formuliert, dass «kein Gesamtensemble aus kirchlichen, öffentlichen und privaten Nutzungen mit attraktiven Aussenräumen zu gestalten» sei. Dabei soll die Pauluskirche mit ihrer markanten Form - und von der kantonalen Denkmalpflege als geschütztes Objekt eingestuft - in ihrer



41 Architekturbüros interessierten sich, zehn reichten nach dem Präqualifikationsverfahren ihre Arbeiten ein, Gewinner nach der Jurierung ist das Büro Meier Leder Architekten AG, Baden. Ihre Visualisierung zeigt das Kirchenzentrum im Kontext mit der Umgebung.

bestehenden Form erhalten werden. Den beiden Auftraggeberinnen ist es ein Anliegen, ein gesellschaftlich verankertes und wirtschaftlich tragfähiges Projekt zu schaffen.

Auswahl der Projekte

Für den Projektwettbewerb interessierten sich 41 Architekten, was als Zeichen dafür zu werten ist, dass die Projektidee auch für Fachleute attraktiv ist. Nach einer Präqualifikation reichten schliesslich 10 Büros ihre Projekte ein. Die Jury war zusammengesetzt aus Vertretern der beiden Auftraggeber, aus unabhängigen Experten verschiedener Fachbereiche, je einer Vertretung des Bistums und der kantonalen Denkmalpflege und auch aus einer Vertretung der Gemeinde Lupfig. Dieses Gremium entschied sich im März 2020 nach einem intensiven und spannenden Prozess einstimmig für ein Projekt von Meier Leder Architekten AG, Baden, in Zusammenarbeit mit dem Landschaftsarchitekten Schrämmli GmbH von Zürich. Dieses nimmt die Formensprache der Pauluskirche auf und führt es in der Gestaltung des neuen Kirchenzentrums fort.

Neue Perspektiven

Mit dem Sieger-Projekt kann nun ein neues Kirchenzentrum entstehen, das Raum bietet für diverse Büros der Seelsorge, Katechese und Verwaltung, aber natürlich auch für Gemeinschaftsanlässe. Die Aussengestaltung eröffnet attraktive Begegnungszonen für Kirchenbesucher und -Besucherinnen, aber ebenso auch für die Nachbarschaft und die gesamte Bevölkerung. Im weiteren Bereich des Ensembles sind zwei Gebäude mit mehreren attraktiven, zeitgemässen und kostengünstigen Wohneinheiten geplant. Dort ist auch die weitere öffentliche Nutzung mit einer Kindertagesstätte mit Hort vorgesehen.

Präsentation der Arbeiten

Nun ist der Moment gekommen, in dem alle eingereichten Projekte und insbesondere das nominierte Siegerprojekt der Öffentlichkeit im Kirchenzentrum St. Marien in Windisch, Hausstrasse 18, besichtigt werden. Öffnungszeiten: Fr 18. 17 - 19.30 Uhr, Sa 19. 11 - 14 Uhr und So 20. Sept. 12 - 14 Uhr. Während der Ausstellung wird immer jemand vom Projektteam anwesend sein, um Rückmeldungen entgegenzunehmen und Fragen zu beantworten.

Ursula Simmen, Schinznach-Dorf, zum Gedenken

Zeitlebens im Dorf verankert

(rb) - Am 28. Dezember 1951 war Ursula Simmen aus Schinznach-Dorf im Haus im Oberdorf als jüngstes von vier Kindern auf die Welt gekommen - und hier verstarb sie am 22. August dieses Jahres im Alter von 69 Jahren. Pfarrerin Nadine Karnitz füllte diese Lebensklammer aus mit Details, welche die Verstorbene charakterisierten. Und das vor voll besetzten Reihen (nach Corona-Prozedere). Zu eingespielten Stücklein des Schwyzerörgeli-Quartetts Schenkenberg gab es Fakten und Anekdoten, die Ursula Simmen prägten.

Mit drei Geschwistern im Oberdorf aufgewachsen, absolvierte sie beim Volg-Depothalter-Ehepaar Elsi und Paul Flüeler ein sie prägendes Haushaltslehrjahr. Dann ging sie zum Coop Ruppertswil, wo sie eine Volontärlehre abschloss, danach in Ascona arbeitete, aber bereits nach zwei Monaten wieder nach Schinznach zurückkehrte und bei Flüelers eine Stelle antrat. 1973 kam



sie in den Volg, wo sie bis zur Pensionierung 42 Jahre lang wirkte. Daneben hatte sie bereits ihre Eltern gepflegt

und später ihren Bruder Ernst in seinem Vergessen begleitet. Bodenständig möchte man die Frau bezeichnen, die mit ihrem herzhaft-fröhlichen Lachen und ihrer lauten Stimme aus dem Laden öfter zu hören war. «Ursula Simmen war der Volg, und der Volg war Ursula Simmen», präzierte Nadine Karnitz diese enge Verbindung.

Sie hatte in früheren Jahren ihrer Nichte das Schwimmen in der Aare beigebracht, zahlreiche Ausflüge in der Schweiz unternommen, Kreuzfahrten, Reisen in ferne Länder wie Amerika, oder Kuba erlebt und fühlte sich dem Frauenturnverein und der Trachtengruppe eng verbunden. Zur Sprache kam natürlich auch ihre stets geheim gehaltene, einmalige Fondueemischung, die weiterhin auf Begeisterung stiess. Ihre Art, ihr positives Lebensgefühl und ihr Pflichtbewusstsein bereicherten auch das Dorf. Sie ruhe in Frieden.

Regional-Super-Rätsel

Der Gewinner erhält 200 Franken in bar!

abholzen	Noahs Schiff	9	nicht nah	Verzeichnis	westafrik. Stamm	englisch: nein
Gefahr						
			moham. Name für Gott			Gebrauchsgegenstand
Parlamentsgesetz d. USA	eine der Cook-Inseln					3
				eine Strauchfrucht		
Vertiefung	Hochebene	Latrine		chem. Zeichen für Helium		
Edelmetall						
			allertümlich			
ein Insekt			Hochschulreife (Kw.)			
Durchfahrt						
sachliches Fürwort			eingeschaltet			arab. Artikel
Einbildung	Grasart					
						2

Technogel® Sleeping

Eine Schicht aus Technogel® sorgt für eine perfekte Anpassung an Ihren Körper. Mehr Erholung und wohltuende Unterstützung sind garantiert. Erleben Sie es selbst, und geniessen Sie die entspannende Wirkung.



Innovative Technik für mehr Tiefschlaf.

gutschlafen.ch
Bruggerstrasse 7 5103 Wildegg
056 443 39 40 info@gutschlafen.ch

meyer Mühle Scherz AG
Meyer Naturprodukte

Altbewährt und neu entdeckt!
Kirschenstein Kissen, Traubenkern Kissen
Futter & Zubehör für Hunde, Katzen und Co.

www.muehlescherz.ch Tel.056 464 40 30

LOORHOF SUTER LUPFIG

OBST- UND BEERENBAU

Süssmost frisch ab Presse
div. neue Äpfel und Birnen

Mo - Fr 8 - 12 / 13.15 - 18 Uhr, Sa 8 - 15 Uhr
www.loorhof-lupfig.ch / 079 789 75 74

Lupfig Tel. 056 450 01 81

SANIBURKI
www.saniburki.ch

Ihr Partner für
Reifen - Felgen - Batterien

M. Müller
Aegertenstrasse 1
5200 Brugg
056 / 442 62 66
www.reifen-service.ch

BRIDGESTONE Continental HANKOOK MICHELIN GOODYEAR

Wen-Fall	ermüdend	Lungen-tätigkeit		Musik-note	Post-sendung	Ziel beim Sport-schießen	niederl.: eins	flüchtiger Brennstoff		Gauner-gehilfe	englische Schulstadt	seltene Metall	chines. Revolutionär †	süd-amerik. Staat
wertvoll						franz. Schriftsteller † 1924				niederl. Käseart			4	
Erreger (Mz.)				asiat. Zierfisch		norddt. Landschaft				Briefumschlag	Roman von Zola			
arab. Laute		Erfinder e. Bremse		Fortbewegung zu Fuß				afgh. Hauptstadt	banktechnischer Begriff					Schiffsanlegeplatz
siames. Hohlmaß	runder Griff					im Jahre	iran. Fluß				römischer Kaiser		japan. Meile	
				englisch: sie	Auspuffausstoß				Satz	Teil des Fingers				
einfassen	englisch: nein	Milchprodukt					Skat-ausdruck	Gottes Gunst					englisch: von, aus	
						Wassersportler							dt. Schauspieler † (Erik)	
Ende, aus			1		Eierpfannkuchen				zugänglich					

Aus den Buchstaben in den roten Kreisen ergibt sich ein Lösungswort.

Schreiben Sie dieses auf eine Postkarte und senden Sie diese bis zum 30. September 2020 (Poststempel), mit der Telefonnummer, an der Sie tagsüber erreichbar sind an:
Regional, Seidenstrasse 6, 5201 Brugg.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der/die Gewinner/in wird telefonisch benachrichtigt und im Regional veröffentlicht.

All About Beauty

- Kryolipolyse
- Med. Fusspflege
- Nagelkosmetik
- Haarentfernung
- Zahnbleaching
- Permanent Make-up

Kosmetik-Institut
Aarestrasse 17, 5412 Vogelsang
Tel. 056 210 18 10
www.cnc-cosmetics.ch

Bingisser Altmetalle AG Brugg

Wildschachenstrasse 10 a
5200 Brugg
Home: 056 441 12 83
Mobile: 076 532 59 68
Mobile: 079 403 14 83
Mail: info@schrottplatz-brugg.ch

- Industrieabfälle
- Muldenservice
- Metalle aller Art
- Entsorgung elektrischer und elektronischer Geräte

Fusspflege-Praxis Yvonne Hof
dipl. Fusspflege-Pedicure

In der Brugger Altstadt
Spiegelgasse 16
5200 Brugg

Telefon 056 441 81 73
Mobile 076 325 79 25

Öffnungszeiten:
Montag 13.30 - 18 Uhr
Dienstag bis Freitag 8 - 11 und 13 - 18 Uhr
Samstag 8 - 12 Uhr

Beratung. Service. Qualität.
So schmeckt der Kaffee am Besten.



HIMA
Kaffeeautomaten

Kirchweg 3 | 5232 Rüfenach
Tel. 056 284 22 32
Fax 056 284 19 06
www.hima.ch | info@hima.ch

Schreinerei Beldi
Rebmoosweg 47
5200 Brugg
Tel. 056/441 26 73
Fax 056/441 42 22

- Innenausbau • Holzböden
- Küchen • Möbel
- Reparaturen in Holz und Glas
- Spezialanfertigungen

Coiffeur Bianca
Damen- und Herrencoiffeuse

Limmatstrasse 15, 5412 Vogelsang
078 777 78 99

aurix Hörberatung GmbH
Ihre Fachberatung rund ums Hören

Stapferstrasse 2
5200 Brugg
Telefon 056 442 98 11
Telefax 056 442 98 22
info@aurix.ch
www.aurix.ch

Sie werden beraten und betreut von
Fritz Gugerli
Hörgeräte-Akustiker mit eidg. Fachausweis

Einkommen			nord. Göttergeschlecht	Skandal	großer Raum	sachliches Fürwort
Abstinenz						5
ionische Insel						
			Ost-europäer			Drahtesel
Insel in der Irischen See	Männername					
					ital. Geigenvirtuose	
Mittellosigkeit	eine der Horen	Dreschabfall		Wert des Säuregehaltes		
genießbar						
				Ding		
Vergrößerungsglas			südafrik. Airline			
schwed. Insel						
			englisch: an, bei			span. Artikel
Laufvogel	Vorfahrin					
Teilbesitz		6				

Hilfe	Gruppe chem. Elemente	franz. Modeschöpfer	römischer Kaiser	Spielkarte	Dummkopf	afrik. Staat	Gerät z. Kammerherstellung	altrom. Feuergott	Felsbrocken	Begrenzung v. Baustellen	eine Großmacht (Abk.)	süßer Brotaufstrich	7
						Sammelbuch			Schockfolge				
abgemessene Menge				zu jener Zeit		amerik. Längengrad			soeben	med.: Knochenabnutzung		glänzend	
		Teigware	griech. Stamm				Tierwelt	Prachtstraße in Tokio					
germanischer Wurfspieß	Pralinenfüllung			bitter	Zwirn				rauh	dt. Vorsilbe			
			Gedichtform	menschlich			lat.: so	Zweikampf					
lat.: Lamm	persönl. Fürwort	fruchtbare Stellen i. Wüsten			franz.: er	Saatgut					Auerohse		
Raubvogelart				Einge-weihert						Binde-wort			
Ein-nahme, Ertrag	8			Gleichgewicht				Baumrinde			10		

Zäng parkiert?

De Maier büglets us.

MAIER
CARROSSERIE + SPRITZWERK

Steigstrasse 8 5233 Stilli 056 284 14 88 davidmaier.ch

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

«Auch an heissen Tagen stets cool geblieben»

Villigen: Linda Achermann hat während 12 Jahren das Badirestaurant geführt, nun freut sie sich aufs Enkel hüten

(ihk) - «Ihr seid vor Jahren als Pächter gekommen, heute werdet ihr als Freunde verabschiedet», sagte Gemeinderat Peter Gut. Die grosse Anzahl der Stammgäste, welche sich am letzten Dienstagabend in der Badi versammelten, zeigte, wie beliebt die beiden sind.

«Linda war die gute Seele der Badi. Sie hatte auch immer Zeit für ein Schwätzchen», meinte Peter Gut. Auch an heissen Tagen, mit vielen Badigästen, sei sie stets cool geblieben. Bei dieser Aussage sah Linda Achermann Peter Gut zweifelnd an, um sofort loszulachen. «Klar war es auch anstrengend, doch irgendwie haben wir es immer fertiggebracht.» Peter Gut erwähnte in seiner Rede auch den hervorragenden Gastronomie-Hintergrund durch Josef Achermann, der das Restaurant «Waldheim» in Mülligen führt. An seinen Wirtsonntagen habe er jeweils im Badi-Restaurant ausgeholfen, wusste eine Badibesucherin.

Linda Achermann ruderte im Kajak
Badmeisterin Lea Hauenstein beschenkte Achermanns mit einem Ordner voller Grüsse der Badigäste und einem Liegestuhl mit Fotos des Baditeams. Eine Aufgabe musste Linda Achermann aber noch erfüllen: Sie musste ins Wasser; mit dem Kajak, um genau zu sein. Linda Achermann ruderte gekonnt einige Meter im Bassin, die Gäste applaudierten und fotografierten die scheidende Kioskbetreiberin. Die Geschichte hinter dieser Episode: Lea Hauensteins Tochter trainierte einige Male mit dem Kajak im Schwimmbad. Linda Achermann sah dies und erklärte, sie sei früher auch gerudert. Kurzum probierte sie das Gerät aus, ein Fotoschnappschuss mit Linda Achermann im Kajak entstand. Und dieses Foto, welches auf der Homepage erschien, habe den Gästen sehr gut gefallen. Genau das Richtige also, für den Abschied. Beim gemeinsamen Apéro mit Wein und Speckzopf, wurden Achermanns gefeiert. «Das war eine super Zeit», sagte Linda Achermann strahlend. Sie freute sich ob der vielen Kinder, die sie hier kennen gelernt und in dieser Zeit auch habe aufwachsen sehen. Die Pacht im Badirestaurant Villigen wird nun neu ausgeschrieben. Linda Achermanns Tipp für den Nachfolger oder



Linda Achermann dreht eine Runde im Bassin mit dem Kajak. die Nachfolgerin: «Man sollte Kinder gerne haben.» Sie freut sich nun darauf, den Enkel vermehrt zu hüten.

Verkürzte Badisaisons ohne Unfälle
Für Badmeisterin Lea Hauenstein, die seit 11 Jahren in Villigen amtiert, war es eine gute Badisaison. Das Zählsystem – eine Lichtschranke beim Eingang – habe sich bewährt. «Wir hatten einige sehr gute Tage und keine Unfälle.» Auffallend seien die zahlreichen Bienen- und Wespenstiche gewesen. In der Ferienzeit merkte sie, dass viele Leute ihre Ferien in der Schweiz verbrachten. Demzufolge waren auch viele neue Gesichter in der Badi zu sehen.

Auch in den anderen Badis der Region...
...ist man zufrieden – so auch in Windisch. Hier endet die Saison am 13. September. Laut Badmeister Markus Hung wurde die App, welche die Besucherzahlen respektive freien Plätze in der Badi anzeigte, gut genutzt. «Ich könnte mir vorstellen, dass diese App auch in der nächsten Saison für Hitzetage eingesetzt wird.» Nach dem zweiten Coronalockerungsschritt hätten sich 1500 Leute gleichzeitig in der Badi aufhalten können. Dieser Wert wurde an einem Wochenende erreicht, allerdings über den ganzen Tag verteilt. Unfälle gab es keine. Wie andernorts mussten aber viele Bienen- und Wespenstiche behandelt werden. Von einer gut durchschnittlichen Saison spricht Badmeister Pius Huber in Brugg. Die 3000 möglichen Eintritte wurden allerdings nicht erreicht. «Die Anzahl der Leute war nie ein Problem. Ich hätte allerdings mehr Besucher erwartet, da es heiss, viele würden in der Schweiz ihre Ferien verbringen.» Das Freibad Brugg hat noch bis am 13. September geöffnet, je nach Wetter könnte der Saisonschluss um eine Woche verschoben werden. In Villnachern endet die Badisaison am 6. September, in Auenstein am 20. September – und dann schliesst auch die Badi Schinznach ihre Tore. Von 11 bis 14 Uhr ist die Bevölkerung eingeladen, mit der Schwimmbadkommission auf die Saison anzustossen. Für die Badmeister Daniel Züsli und Thom Vögtli war es die erste Saison in Schinznach. «Wir hatten eine gute Saison und, da wir über ein grosses Areal verfügen, mussten wir nie Leute wegweisen», spricht Daniel Züsli die spezielle Saison an. Auch den Gästen macht er ein Kompliment, sie hätten sich an die Regeln gehalten.

Wählen Sie Martin Wernli, bisher wieder in den Grossen Rat

«Unternehmer braucht der Aargau – und keine Unterlasser»

Firmeninhaber Martin Wernli: volle Pulle für unseren Bezirk!

2 x auf Liste 1

Peter Belart und Barbara Iten neue Co-Präsidenten

Tourismus Region Brugg: Wechsel im Vereinsvorstand

(mw) – Im Vorstand haben sich diverse Mutationen ergeben. Drei neue Gesichter sind nun im Führungsgremium. Das Präsidium wurde doppelt besetzt.



Präsident Jürg Hässig hat sein Amt nach vier Jahren niedergelegt. Als Nachfolger wählte die Generalversammlung Peter Belart sowie das neue Vorstandsmitglied Barbara Iten als Co-Präsidenten. Monika Bingisser und Roger Brogli ergänzen das Gremium. Jürg Hässig ist weiterhin im Vorstand, tritt aber ins zweite Glied zurück. Weiter verbleibende Amtsträger sind Josef Riechsteiner und Thomas Schäublin, während Hansruedi Sommer nach elf Jahren demissioniert hat und für seine Verdienste in verschiedenen Bereichen (unter anderem slowUP oder Bädertouren Schinznach) geehrt wurde.

Im Vordergrund die Co-Präsidenten Barbara Iten und Peter Belart flankiert von Monika Bingisser und Roger Brogli. Hinten von links Thomas Schäublin, Jürg Hässig, der demissionierende Hansruedi Sommer und Sepp Riechsteiner.

Trotz Corona auch Positives
An der von 23 Stimmberechtigten plus Gästen besuchten GV im «Bären»Schinznach-Dorf bedankte sich Barbara Horlacher für die geleistete Arbeit. «In diesem Jahr sind allerdings

diverse Wirtschaftsbereiche wie der Tourismus, die Gastro- und die Eventbranche wegen der Corona-Pandemie

sanigroup

V-Zug Waschautomat Adora V2000	1699.00
V-Zug Waschturm Adora V2000	3199.00
V-Zug Geschirrspüler Adora S/55 w/h	1399.00
Miele Geschirrsp. G 27315-60 BW	1699.00
Miele Waschautomat WWE-300-20 CH	1359.00
Miele Wäschetrockner TWE 500-20 CH	1329.00
Geberit DuschWC Aufsatz 4000	479.00
Geberit DuschWC Aufsatz TumaConf.	1599.00
Geberit Mera Comfort DuschWC	3699.00

Dohlengelstrasse 2b | 5210 Windisch
T 056 441 46 66 | www.sanigroup.ch

webregent Webdesign und Vermarktung
Werden Sie sichtbar!
kostenlose Erstberatung: hello@webregent.ch | 079 174 41 32

SCHÄPPER PLATTENBELÄGE

- Keramik • Naturstein • Glasmosaik
- Silikonfugen • Reparaturen

5223 Riniken
Tel. 056 442 55 77
info@schaepper-platten.ch
www.schaepper-platten.ch

Schön und sauber! Platten von Schäpper

Sommerbeiz an der Aare angeregt
Peter Belart wartete im Weiteren mit Vorschlägen für neue Aktivitäten auf. Ihm zufolge könnte man im Abstand von 14 Tagen geführte Rundgänge durch die Region organisieren, oder auch den Versuch mit einer Sommerbeiz an der Aare starten (wofür Monika Bingisser und Barbara Iten zuständig wären). Unter «Verschiedenes» orientierten Pesche und Eva Panero über diverse Neuerungen in ihrem im Effinger Sennhütten-Betrieb, und nach dem offiziellen Teil der GV zeigte Sylvia Spicher den Teilnehmenden den frisch renovierten «Bären».

www.regional-brugg.ch

TOYOTA RAV4 PLUG-IN HYBRID

DER SUV PLUG-IN HYBRID MIT 306 PS BEI NUR 22 G CO₂. Jetzt Probe fahren!

RAV4 Plug-in Hybrid Platinum, 2,5-Liter PHEV, 225 kW/306 PS. Ø Verbr. 1.0 l/100 km, CO₂ 22 g/km, Energie-Eff. A, Zielwert Ø CO₂-Emission aller in der Schweiz immatrikulierten Fahrzeugmodelle 115 g/km. Gemäss Prüfzyklus WLTP.

Ihr **TOYOTA-Center** mit integrierter Waschanlage

Südbahngarage Wüst AG
Kestenbergstrasse 34
5210 Windisch
T: 056 265 10 10
www.suedbahngarage.ch

ZULAUF
Die grüne Quelle

Zulauf AG, Gartencenter
Schinznach-Dorf
www.zulauf.ch
T 056 463 62 62

Wellness für den Garten!
Mit unserer hauseigenen, torffreien Universalerde spriesst und blüht es wie von selbst! Jetzt ist Pflanzzeit!

Sie lebt im Turm

Der Farbturm wird als Perle der Vorstadt bezeichnet und ist eines der renovierten Brugger Altstadt Häuser



Ferien-Oase auf dem Dach des Farbturms.

(ihk) - «Für mich ist es Geborgenheit, für viele ist es beengend», sagt Eigentümerin Theresia Anderes Kocher, welche den Turm vor 16 Jahren gekauft hat. Sie habe sich in den Turm verliebt, sagt sie, die viele Jahre für die Spitex Bözberg Rein gearbeitet hat. Der 1522 bis 1525 erstellte Farbturm war Teil der spätmittelalterlichen Brugger Stadtfestung. Eine Farbelei hatte hier ihren Sitz, deshalb der Name. «Der Sockel ist im Original aus Jurakalk erhalten, die Fenster aus Muschelkalk geformt», so Geologe Konrad Zehnder. Diese Informationen erhielten die Gäste an der 8. Führung durch renovierte Altsstadthäuser des Quartiervereins Altstadt und Umgebung. Konnte man zu Beginn der Führung den imposanten Turm via Hansfluhsteig von aussen besichtigen, ging es danach runter zur Baslerstrasse und zum Vorstadt-Wohnungseingang am früheren Zollplätzli.

Anderes. Tatsächlich hat man hier das Gefühl, irgendwo anders zu sein – bestimmt nicht an einer Verkehrsachse. Der Turm wurde 1985 saniert. Die Eigentümerin hat für ihre Wohlfühllose die Spanntreppe von den Wendeltreppen entfernt, die schweren, dunklen Vorhänge sind Vergangenheit. Beim Rundgang durch die Turmwohnung überrascht die Helligkeit in den einzelnen Geschossen. Theresia Anderes Kocher hat die einzelnen Räume wie Küche oder Wohnzimmer, alle durch eine weitere Treppe zu erreichen, bis ins letzte Detail ausgelotet. Das Highlight der Wohnung ist nur über eine Ziehleiter zu erreichen. Doch wenn man auf dem Turmdach steht, entschädigt die weitreichende Aussicht für den «Aufstieg». «Hier oben bin ich in den Ferien», sagt die Eigentümerin. Mit den Führungen durch renovierte Altsstadthäuser soll gezeigt werden, welch wirtschaftlich, kulturell und ökologisches Kapital in den historischen Gebäuden steckt. Gemäss Quartierverein Altstadt und Umgebung ist es eine Herausforderung, solch alte Gebäude, mit dem heutigen Lebensstandard, herzurichten und bewohnen zu können.

Das «Höfli» ist eine eigene Welt Begeistert besichtigten die Gäste das Kleinod mit vielen Pflanzen, Blumen und Kräutern. «Das ist hier eine eigene Welt», sagte Theresia